

V. ASSING, Hannover

Zur Kenntnis und gegenwärtigen Verbreitung von *Paraphloeostiba gayndahensis* (MACLEAY), einer nun auch für Deutschland erstmals nachgewiesenen Adventivart (Col., Staphylinidae)

Summary *Paraphloeostiba gayndahensis* (MACLEAY), an introduced species from the Australian region and known to occur in Italy for almost a decade, is recorded for Germany, France, for Madeira and the Canary Islands for the first time. A differential diagnosis including a drawing of the aedeagus and allowing separation from related Central European Omaliinae is provided. New data on the present distribution in Europe are presented. The systematics of *Phloeonomus* HEER and related genera are briefly discussed.

Résumé *Paraphloeostiba gayndahensis* (MACLEAY), une espèce introduite d'Australie et dont on a observé la présence en Italie depuis dix ans, a été signalé pour la première fois en Allemagne, en France, à Madère et des Canaries. Un diagnostic comparatif accompagné d'une illustration de l'édège permet de le distinguer de son parent l'Omaliinae d'Europe centrale. Il est complété par de nouvelles données sur la répartition actuelle en Europe et par des remarques systématiques sur le *Phloeonomus* HEER et ses genres apparentés.

Keywords: Palaearctic, Europe, Germany, Madeira, *Paraphloeostiba*, *Phloeonomus*, *Phloeostiba*, *Xylostiba*, new record, introduced species

Während einer gemeinsamen Exkursion mit den Kollegen KLAUS RENNER und PAUL WUNDERLE sammelte ich im Frühjahr 1990 auf Korsika insgesamt 53 Exemplare eines „*Phloeonomus*“, der anhand der für Südeuropa verfügbaren Literatur nicht zu identifizieren war. Einige Tiere wurden daraufhin ADRIANO ZANETTI, Verona, zur Determination vorgelegt, der in Zusammenarbeit mit PETER HAMMOND am Natural History Museum in London (Typenvergleich) die Identität der Art klären konnte. Es handelte sich um die Adventivart *Paraphloeostiba gayndahensis* (MACLEAY), die mittlerweile von verschiedenen Orten Südeuropas nachgewiesen wurde. Kürzlich wurde sie nun auch in Deutschland durch FRANK KÖHLER festgestellt, der mir das Belegexemplar freundlicherweise zur Bearbeitung zur Verfügung stellte.

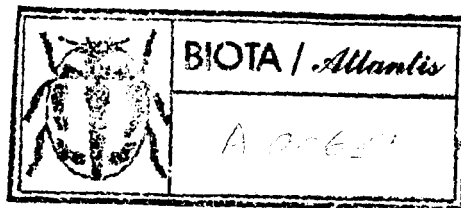
Omalium gayndahense wurde von MACLEAY (1871) aus der Umgebung von Gayndah (NW Brisbane) in Ostaustralien beschrieben. STEEL (1960) stellte die Art später zusammen mit 28 weiteren Arten - fast alle aus der orientalischen und australischen Faunenregion - in die von ihm neu begründete Gattung *Paraphloeostiba* und ihrte eine Reihe weiterer Funde aus Australien sowie in der Insel Lord Howe an.

Kurzbeschreibung und Differentialdiagnose

Auf eine vollständige Darstellung der gesamten Gattung kennzeichnenden Merkmale, insbesondere der Mundteile und der Körperunterseite, wird hier verzichtet; diesbezüglich sei auf die ausführliche Beschreibung bei STEEL (1960) verwiesen.

Gesamtlänge bei ausgestrecktem Hinterleib 2,5-3,1 mm; Färbung dunkelbraun bis schwärzlich, die Elytren oft bis auf den breit angedunkelten Hinterrand und die Umgebung des Scutellums etwas heller, Fühlerglieder 1-5 und Beine gelbbrot. Kopf, Pronotum und Elytren mit deutlicher netzmaschiger Mikroskulptur; Punktur auf Kopf und Pronotum sehr fein und spärlich, auf den Elytren dichter und deutlich gröber. Pronotum sehr charakteristisch geformt, 1,5-1,7 x breiter als lang, maximale Breite etwa in der Mitte, seine Seiten nach vorn und nach hinten etwa gleich stark verengt, dorsal mit je einem sehr flachen, oft nur angedeuteten Längseindruck beidseits der Mitte; Aedeagus wie in Abb. 1. Von den übrigen mitteleuropäischen Arten aus der *Phloeonomus*-Verwandtschaft unterscheidet sich *P. gayndahensis* wie folgt:

Bei *Xylostiba monilicornis* (GYLLENHAL) und *X. bosnica* (BERNHALER) ist die Mikroskulptur des Vorderkörpers überwiegend längsmaschig oder querwellig, die Punktur auf Kopf und Pronotum ist dichter und deutlich gröber. Ferner ist das Pronotum, das zwei deutliche Längseindrücke aufweist, schmaler und völlig anders geformt. Die maximale Breite befindet sich



Entomologische Nachrichten und Berichte, 40, 1996/3

... die Seiten sind nach

... sie erstunfts auf Madeira an mehreren Orten nachgewie-

... europä verteilten Arten *X. monilicornis* und *X. bos-*
nica - näher mit den auf der südlichen Hemisphäre ver-
*breiteten Gattungen *Crypus* FAVORA, *Omalium**
*und *Necanidium**

3. Punktur auf K. und Hsch. sehr fein oder in der
Ken. Eingrenzung nicht erkennbar.
F. deutlich zweifarbige, 1-5 F.gld. gelbbrot,
K. und Hsch. dunkelbraun

Entomologische Nachrichten und Berichte, 40, 1996/3